№ 1650. Mittwoch, den 24. December. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50 in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. December, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 23. December. Die „Sternzeitung" enthält heute eine Ankündigung, daß sie mit Ablauf des Jahres aufhört zu erscheinen.

Die „Kreuzzeitung" dementirt alle coursirenden Nachrichten, daß Vorschläge in der Heeresreformfrage berathen und angenommen sein sollten; ebenso dementirt dieses Blatt die Berufung des Hrn. v. Schlottheim zum Ministerialrathe.

Deutschland.

— Aus dem bereits erwähnten Artikel der „Donau-Zeitung" über das österreichische und das preußische Militair-Budget heben wir folgende Stellen hervor: „Einen klaren Einblick in die fraglichen Verhältnisse gewährt es jedoch, wenn man bei der Vergleichung des preußischen mit dem österreichischen Heeres-Budget die gesammten Staats-Auslagen einbezieht, wobei man zunächst das Netto-Budget (d. i. nach Abzug der Erhebungs- und Verwaltungs-Auslagen der Staats-Einnahmen) in das Auge fassen kann. Diese Vergleichung führt auf wesentlich verschiedene Resultate: Nimmt man auch hier bei beiden Staaten die letzten zum Abschlusse gebrachten Budgets zur Vergleichung, so zeigt es sich, daß laut des österreichischen Finanzgesetzes für 1862 die Auslagen für die Heeres-Verwaltung, wie sie in dem Finanzgesetze angesetzt sind, d. i. nach Abschlag der eigenen Einnahmen der Militair-Verwaltung, 122,876,849 Fl. betragen, gegenüber einer Gesammtziffer des Budgets von 388,772,222 Fl. Es entfallen demnach hiervon 31.6 Procent auf die Heeres-Verwaltung, 68.4 Procent auf die übrigen Staats-Auslagen; würde man das normale (Friedens-) Budget mit 103,800,000 Fl. zum Maßstabe der Vergleichung nehmen, so ermäßigte sich der Heeres-Aufwand auf 29 pCt. In dem preußischen Finanzgesetze für das Jahr 1861 erscheint ein Militair-Aufwand von 40,361,064 Thlr., gegenüber einer Gesammtziffer für das Netto-Budget von 98,388,987 Thlr., wonach der Heeres-Aufwand etwas über 41 pCt. der gesammten Staats-Auslagen ausmacht. Der österreichische Heeres-Aufwand nahm demnach **31.6**, der preußische aber **40** pCt. des Gesammt-Netto-Budgets in Anspruch. Oesterreich braucht aber auch die Vergleichung des Heeres-Aufwandes mit dem Gesammt-Staats-Aufwande, wie er sich in dem Brutto-Budget ausspricht, nicht zu scheuen. Wir verweisen hierbei auf des Freiherrn v. Czörnig Werk über das österreichische Budget (B. 2, S. 529), wonach der Heeres-Aufwand im Verhältnisse zu den Gesammt-Staats-Auslagen beträgt:

in Rußland	. . .	36.43 Procent
„ Preußen	. . .	27.46 „
„ Frankreich	. .	25.77 „
„ Großbritannien	.	23.35 „
„ Oesterreich	. .	22.54 „

Die Donau-Zeitung beweist ferner, daß die Heeres-Verwaltungs-Auslagen in Oesterreich für das Jahr 1863 nicht ganz 24 Procent, in Preußen für 1862 27,7 Procent des Brutto-Budgets ausmachen, ferner, daß die Heeres-Auslagen in Vergleichung zu den gesammten Staats-Netto-Auslagen für Oesterreich 29,4 Procent, für Preußen 38,9 Procent derselben in Anspruch nehmen. Indem wir es den Sachkundigen überlassen, diese Vergleichungen weiter zu verfolgen, haben wir nur noch beizufügen, daß die Behauptung der Sternzeitung, jeder Kopf der Bevölkerung steuere in Oesterreich 1⅕ Mal so viel für das Kriegs-Budget bei, als in Preußen, eben so wenig richtig ist. Von der für 1863 in Oesterreich angesprochenen Summe von 107 Millionen Gulden entfallen nach Abzug der eigenen Einnahmen der Militair-Verwaltung, welche eben auf den Steuerpflichtigen nicht lasten, bei einer Bevölkerung von 36 Millionen Seelen auf jeden Kopf 2 Fl. 97 Kr.; wollte man aber die eigenen Einnahmen nicht abziehen, so würde die Quote immer erst 3 Fl. 13 Kr. betragen. In Preußen dagegen macht für 1862 die Quote für jeden Kopf (bei einer Bevölkerung von 18½ Million Einwohner) 3 Fl. 21 Kr. aus. Berücksichtigt man den Silberwerth in Preußen gegen den Papierwerth in Oesterreich, so stellt sich das Verhältniß gerade umgekehrt heraus, daß nämlich jeder Kopf in Preußen 1⅕ Mal so viel als in Oesterreich für die Zwecke des Heeres zu entrichten hat."

Wir wollen abwarten, was die „Sternzeitung" hierzu sagen wird.

— Wie man der „B. A. Z." aus Greifswald schreibt, ist aus dem Unterrichtsministerium zur Abwehr des Vorwurfs, daß für Universitäts-Institute zu wenig verwendet worden, die große Summe, welche der Bau mehrerer chemischer Laboratorien gekostet, veröffentlicht worden. In dieser Summe befinden sich auch 64,000 Thaler für den Bau des großartigen Laboratoriums in Greifswald. Es muß aber bemerkt werden, daß aus Staatsfonds zu diesem Bau nichts hergegeben, die Kosten desselben vielmehr lediglich aus dem bekanntlich sehr bedeutenden Vermögen der Universität bestritten worden sind. Hiernach vermindern sich die Aufwendungen des Staats beträchtlich.

— Der „Westph. Merk." theilt Folgendes aus der Rede mit, welche Hauptmann Brüning am 16. d. M. auf dem (am 18. d. M. geschlossenen) westphälischen Provinzial-Landtag in Betreff der Kreisordnung gehalten hat:

„Wenn die Aufhebung der Standes-Vorrechte als ein widerrechtlicher Eingriff in bestehende Privatrechte betrachtet werden muß, dann möchte ich Sie fragen, ob nicht auch die Aufhebung der Leibeigenschaft und des Unterthänigkeits-Verhältnisses zwischen Bauern und Rittergutsbesitzern ebenfalls ein Eingriff in bestehende Rechte gewesen ist? Das historische Recht kann zum historischen Unrecht werden, wenn nämlich der natürliche Boden ihm entzogen ist. Ich will nicht erörtern, wo der Urgrund der französischen Revolution gefunden werden muß; ich will auch nicht erörtern, wo der eigentliche Kern dieses unheilvollen Conflictes vielleicht gefunden werden kann, der zum aufrichtigen Bedauern aller wahren Patrioten gegenwärtig über unser theures Vaterland hereingebrochen ist, der das ganze Land von Memel bis Saarlouis in fieberhafter Spannung hält. Ich will auch nicht so weit gehen, wie das von vielen Seiten geschieht, zu behaupten, daß es eine Partei im Lande giebt, die alle Mittel und Hebel in Bewegung setzt, um die öffentliche Meinung zu fälschen und ihr den Mund zu stopfen; — aber daran möchte ich Sie erinnern, daß Se. Majestät, unser allergnädigster König, uns, seine getreuen Stände, in einer ernsten, schwierigen Zeit hier versammelt hat, um über die uns vorgelegten Gesetzentwürfe unsere Ansichten, unsere Wünsche, unsere innerste Ueberzeugung kennen zu lernen. Hüten wir uns wohl, den geliebten König über den Umfang unserer Wünsche in Zweifel zu lassen. Ein männlich freies Wort müssen wir zu ihm sprechen, wie es von jeher Brauch und Sitte bei den Westfalen gewesen ist. Ich für meine Person muß offen bekennen, ich würde noch auf dem Todesbette mir einen Vorwurf daraus machen, wenn ich in dieser Stunde aus irgend welcher Rücksichtnahme mich verleiten und bestimmen lassen könnte, gegen meine innerste Ueberzeugung zu sprechen und zu stimmen, und wenn ich auf diese Weise vielleicht mit Veranlassung würde, den König über den Umfang unserer Wünsche und Bedürfnisse im Umklaren und im Zweifel zu lassen. Denn es ist eine unwiderlegliche Lehre der Geschichte, wenn Gott die Völker züchtigen will, dann straft er die Könige mit Blindheit. Ich bitte deshalb, lassen wir uns nicht irre machen; beweisen wir durch die Einmüthigkeit unserer Vota, daß die bestehende Kreisverfassuug längst unhaltbar geworden ist, und daß der Erlaß einer neuen, mit dem Staatsgrundgesetze, mit der beschwornen Verfassung mehr im Einklange stehenden Kreisordnung ein Bedürfniß ist, das eine baldige Befriedigung gebieterisch erfordert."

Schwerin, 12. December. Gestern war eine Deputation des Magistrats der hiesigen Residenz auf das Schloß beschieden, und hielt der Großherzog an dieselbe die nachfolgende Ansprache:

„Es ist zu Meiner Kenntniß gekommen, daß der Magistrat Meiner Residenzstadt Schwerin seinen Deputirten zum diesjährigen Landtage instruirt hat, bei Gelegenheit für eine Wiederherstellung des Staatsgrundgesetzes von 1849 zu stimmen. Diese Thatsache, wenn sie auch keinen Erfolg gehabt, veranlaßt Mich, dem Magistrate Meine entschiedene Mißbilligung dieses Schrittes zu erkennen zu geben. Der verständige mecklenburgische Sinn wünscht jene Periode politischer Verwirrung, aus welcher das gedachte Staatsgrundgesetz hervorgegangen, nicht zurück. Der Ruf nach diesem Gesetze ist nur ein Glied in der Kette, mit welcher die aus jener Zeit noch völlig erkennbare Partei des Umsturzes das engere wie das weitere Vaterland zu umschlingen und ihren aller bestehenden rechtlichen Ordnung feindlichen Planen dienstbar zu machen bemüht ist und welche gerade dadurch allen gesunden Fortschritt hindert und unmöglich macht. Bei den nahen Beziehungen der Stadt zu Meiner Person und bei dem Werthe, den Ich darauf lege, daß das bisherige Verhältniß des Vertrauens nicht auf solche Weise zerrissen werde, habe Ich es für Meine Pflicht gehalten, Meine feste Willensmeinung hiermit dem Magistrate offen auszusprechen. Ich hoffe, daß er diese wohlgemeinten Worte berücksichtigen wird." Darauf erwiderte der Bürgermeister Möller dem Sinne nach etwa Folgendes: „Er sei zwar nicht beauftragt, auf die Worte Ser. zu antworten, da der Magistrat nicht einmal gewußt habe, um was es sich handele, indeß müsse er doch bemerken, daß der Magistrat wegen der Instruction seines Landtags-Deputirten nur Gott und seinem Gewissen Verantwortung schuldig sei. Der Magistrat verkenne die gnädige Gesinnung etc. nicht, habe aber auch Pflichten gegen das Land zu üben, und daß Mecklenburg in der Entwickelung nicht voranschreite und die in ihm wirkenden Interessen ihre Anerkennung nicht fänden, könne nicht unbeachtet gelassen werden, auch dürfe man sich nicht verhehlen, daß die jetzige ständische Verfassung gerade der Hemmschuh der Entwickelung sei. Diese Anschauung gehe durch weite Kreise, weßhalb denn der Magistrat seinen Deputirten, wie geschehen, instruirt habe." Bekanntlich ließ der Magistrat für das Staatsgrundgesetz vom 10. November 1849 stimmen.

England.

— Die Ausstellungs-Commissare hatten den Prinzen von Wales ersucht, in den ersten Januar-Tagen eine feierliche Preis-Medaillen-Vertheilung in dem jetzt schon beinahe ganz geleerten und verödeten Ausstellungs-Gebäude vorzunehmen. Der Plan lief, wie böse Zungen behaupteten, darauf hinaus, den Prinzen von Wales für Geld sehen zu lassen und so das Deficit um etwa 10- oder 12,000 L. zu verringern. Wie es scheint, war der Prinz so freundlich und leutselig gewesen, dem Wunsche der Commissare willfahren zu wollen, aber diese haben denn doch dem allgemeinen Gerede einige Aufmerksamkeit geschenkt und in einem Briefe an Se. Königl. Hoheit ihre Bitte zurückgenommen. Sie erklären darin mit großem Bedauern, erkannt zu haben, daß es unmöglich wäre, das ungeheure Gebäude auf einen einzigen Tag zu heizen und zu beleuchten, auch möchten sie nicht gern Se. Königl. Hoheit so wie die zahlreich zu erwartenden Besucher den Unannehmlichkeiten eines Londoner Januar-Tages, nämlich der Allianz von Regen, Schnee und Nebel, aussetzen.

— Der letzte große Unfall in der Kohlengrube Edmonds Main wird in den Zeitungen noch immer vielfach besprochen. So bemerkt die Times: „In dem Jahrzehnt von 1850—1860 sind in unseren Kohlengruben über 9000 Menschenleben geopfert worden. Unsere Kohlengruben kosten uns in je zwei Jahren eben so viele Menschen, als die Britten und Hannoveraner zusammen in der Schlacht bei Waterloo verloren. Die Gesammtliste der am denkwürdigen Juni 1815 von unserer Seite Gefallenen zählt 2047. Wenn wir eben nur wiederholen, daß zwischen 900 und 1000 Menschen jährlich in jenen Gruben eines gewaltsamen Todes sterben, so haben wir auf die Bedeutung dieser Zahlen genügend hingewiesen."

Danzig, den 24. December.

§ [Architekten-Verein. Sitzung am 22. December.] Der Herr Stadtbaurath Licht hielt einen Vortrag über die von demselben eingerichtete Heizung in dem Lokale der Feuerwehr, unter Vorlegung der speciellen Zeichnungen dieser Anlage. Es war die Aufgabe gestellt: 1) fünf über einander liegende Räume und 2) eine große zur Aufbewahrung von Spritzen und Schläuchen dienende Remise zu erheizen. Mit Rücksicht darauf, daß für die sub 1 aufgeführten fünf Lokalitäten wegen der bekannten Eigenschaften der warmen Luft eine Luftheizung am passendsten erschien, während für die große Remise die Anlage einer Warmwasserheizung sich als zweckmäßiger erwies, indem das Wasser sich leichter horizontal als vertikal bewegt, construirte der Herr Vortragende einen combinirten Luft- und Wasserheizungs-Ofen unter Anwendung nur einer Feuerung. Das Feuer umspült zunächst von allen Seiten den gußeisernen Luftkessel, welchem aus der Athmosphäre stets frische und gereinigte Luft zugeführt wird, die dann, in dem Luftkessel erwärmt, direct in die betreffenden Lokalitäten eintritt. Es ist durch Directionsschaufeln dafür gesorgt, daß die erwärmte Luft sich nirgend in den Apparaten aufhalten kann. Nachdem das Feuer demgemäß die Luft erhitzt hat, erwärmt dasselbe den über dem Luftkessel aufgestellten, aus geschmiedetem Eisen construirten Warmwasser-Kessel, aus welchem das heiße Wasser in gewöhnlicher Weise in die zur Erheizung der Remise aufgestellten vier Oefen geleitet wird. Der ganze Apparat verbraucht verhältnißmäßig nur sehr wenig Brennmaterial. Schließlich machte der Herr Redner noch Mittheilung über die in denselben Lokalitäten angewendete Ventilations-Methode und erwähnte die in neuester Zeit in Paris in Krankenhäusern zur Anwendung gebrachten Heizungs-Methoden mit Dampf, so wie der durch Dampfmaschinen in der größesten und ausreichendsten Weise bewirkten Ventilation. — Ein Herr, der als Gast der Versammlung beiwohnte, zeigte einen von der Londoner Industrie-Ausstellung mitgebrachten Kreisel vor, der höchst interessante und auffallende Rotirungen machte und schloß sich daran eine ausgedehnte Discussion über mehrere in neuester Zeit construirte Kreisel-Maschinen an, bei denen die bewegenden Kräfte bisher noch nicht in genügender Weise erkannt worden sind.

* Gestern Nachmittag 4½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem dritten Damm No. 1 alarmirt, woselbst aus dem Schornstein der Glockengießer-Werkstatt die Flammen herausschlugen. — Eine halbe Stunde später rückte die Feuerwehr nach der Königlichen Marine-Werft, woselbst der Schuppen über der Locomobile zwischen dem ersten und zweiten Helling in Brand gerathen war. Das Feuer war bald gedämpft und jede Gefahr beseitigt. Leider ist ein Menschenleben dabei verloren gegangen; der Heizer der Locomobile befand sich bei Ausbruch des Brandes im Schuppen und ist dabei verbrannt.

Vermischtes.

— Herr v. Rothschild wird, wie man erzählt, den goldenen Grabscheit mit elfenbeinernem Stiele, mit welchem der Kaiser die Ceder pflanzte, in einem Glaskasten ad hoc, in seinem Museum aufstellen.

Crefeld, 20. December. Das Gewitter, welches uns heute früh weckte, hat im südlichen Theile des Kreises Kempen schlimme Spuren hinterlassen. Der Blitz soll eingeschlagen haben in Grefrath, Breyell und in den Kirchthum zu Süchteln. — Aus Uerdingen wird gemeldet, daß der Sturm das Bahnhofsgebäude abgedeckt hat.

Turin. Als Curiosität hebt ein Bericht hervor, das ganze neue Ministerium sei kahlköpfig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Sophie Haarbrücker mit Hrn. Kaufmann Ernst Schindowski (Königsberg—Berlin); Frl. Margarethe Hasper mit Hrn. Kaufmann Georg Wiesenhütter (Stettin); Frl. Louise v. Franckenberg mit Hrn. Gerichts-Assessor Rudolph Nachstädt (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Heinrich Nachstädt (Sensen); Hrn. A. J. Busse (Bromberg). Eine Tochter: Hrn. J. M. Rathke (Königsberg); Hrn. F. E. Grohnert (Königsberg).

Todesfälle: Hr. J. Hunge (Königsberg); Fr. Ottilie Hagemann geb. Zacha (Kaukehmen); Hr. Domainenrath Mäckelburg (Rössel); Fr. Emilie Lehmann (Königsberg); Fr. Ottilie Thiel geb. Sommer (Szirgupönen); Fr. Bertha Helbing geb. Behring (Pr. Holland); Fr. Philipsen (Wotzlaff). Hr. Dom.-Rentmstr. a. D. Adam Losch (Neidenburg); Fr. Dr. Großmann geb. Sperber (Breslau); Hr. Geh. Secretär Gustav Adolph Kühl (Berlin); Hrn. Dr. phil. Heinrich Döring (Jena); Hr. A. W. Martens (Berlin).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 22. December 1862 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Robert Gronau ebendaselbst unter der Firma

Carl Gronau

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register sub No. 508 eingetragen.

Danzig, den 24. December 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [2777]

Die BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG

erscheint, wie bisher, 13 Mal in der Woche (auch Montags früh), und zwar in ihrer Abend-Ausgabe als ein Central-Organ für die commerciellen und industriellen Interessen im ausgedehntesten Sinne und in ihrer Morgen-Ausgabe als vollständige politische Zeitung, so dass sie nach allen Richtungen hin das reichhaltigste Material liefert. Ueberdem haben wir Veranstaltung getroffen, die Zahl unserer telegraphischen Depeschen, die wir schon jetzt in einer wohl kaum sonstwo gebotenen Fülle geben, noch fernerweitig zu vermehren.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen auf die Zeitung an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."
(Charlotten-Strasse 28.)

Ultrajectum,

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle **Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** rc., **Immobilien** nur in soweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist.

Ferner **Güter** und **Waaren** für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

Alexander Engel, Firma: Gebr. Engel, Hundegasse 61.
L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A Haucke, Röpergasse 20,
B. Block, dritten Damm 8,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl 79.

[7512]

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft:	5 Millionen 500,000 Gulden	=	3,142,857	Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds:	1 Million 134,496	=	648,283	= =
Prämien u. Zinsen-Einnahme 1861:	1 Million 284,621	=	734,069	= =
Versicherungen pro 1861:	655 Millionen 192,224	=	374,395,557	= =
Zunahme derselben im Jahre 1861:	40 Millionen 206,793	=	22,975,310	= =

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Gebäude, (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie auch jede weitere Auskunft gerne ertheilt wird von den Agenten:

Herrn **Otto de le Roi** in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,
" **Carl F. R. Stürmer** in Danzig, Schmiedegasse No. 1,
" **Herrmann Müller** in Danzig, Lastadie No. 25,
" **J. E. L. Beygrau** in Danzig, Tischlergasse 35,
" **Carl Hoppe** in Neufahrwasser,
" Lehrer **F. Kopittke** in Einlage (Nehrung).
" **W. v. Jaroczynski** in Sturcz.
" **v. Mittelstädt** auf Schloß Platen bei Neustadt,
" Maurermeister **R. Schmidt** in Rahmel bei Putzig,
" **Salomon Wolff** in Berent (Firma: Isaac Wolff),
" Actuar **B. Salopiata** in Carthaus,
" **E. Lucdecke** in Dirschau,
" Maurermeister **B. Münchow** in Pr. Stargardt,
" **Alfred Eichholz** in Mewe,
" **J. Jantzen** in Neuenburg (Firma: J. Dyck),
" Buchhändler **H. Jacobi** in Marienwerder,
" **Ludwig Willm** in Graudenz,
" **A. Mairsohn** in Culm,
" **Carl Reiche** in Thorn.

sowie durch den **unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten Haupt-Agenten**

Kasimir Weese in Danzig,
Hundegasse No. 82.

[4787]

Hyacinthen,

Maiglöckchen, Camelien, Azaleen, Orangen mit Früchten, Eriken, Bouquets trocken und frisch, **Körbchen**

Blumen-Halle
von
A. Lenz,
Heilige-Geistgasse No. 131.

Tulpen, Reseda, Primeln, Orangen mit Blüthen, Viburnum, Kränze trocken und frisch, **Körbchen**

in allen möglichen Genres zu billigsten Preisen. [2744]

A. NEUMANN,

38. Langenmarkt 38.

Ecke der Kürschnergasse,

empfiehlt sein großes Lager der **vorzüglichsten** Parfümerien, Seifen, Pomaden, Haar-Oele, Eau de Cologne, Räuchermittel, Zahnmittel rc. aus den besten Fabriken des In- und Auslandes in zierlicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Cocos-Nuß-Oel-Mandel-Seife à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.,
Parfümirte-Rester-Seife, aus den Abfällen der feinsten Seifen bereitet, empfiehlt
Albert Neumann, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[6014]

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Rt. 10 Sgr.; halbe 22½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[4585]

Mein Lager alter gelagerter Cigarren im Preise von 12 Sgr. bis 5 Thlr. pro 100 Stück empfehle zum Feste.

[1592] **Max Dannemann, 2. Damm 7 und Heil.-Geistgasse 31.**

Berliner Reform,

Organ der Volkspartei,

Redacteur: Dr. Eduard Meyen,

die freisinnigste der Berliner Zeitungen, erscheint **täglich** Morgens, 1½–2 Bogen stark, mit Ausnahme des Montags. Bringt die neu eingegangenen telegraphischen, politischen und Handelsdepeschen, Leitartikel, politische Nachrichten aus allen Staaten, ausführliche Berliner Lokalnachrichten und Stadtneuigkeiten, eine vollständige Gerichtszeitung, Berichte über die Verhandlungen des Landtags, Notizen über Kunst, Literatur und Theater, einen Courszettel nebst Börsenbericht, Sonntags eine humoristische Berliner Wochenschau rc.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten innerhalb des Preuß. Staates vierteljährl. 1 Thlr. 10 Sgr., innerhalb des Oesterr.-Deutschen Postverbandes 1 Thlr. 18 Sgr.

Empfohlen zu gef. Abonnements auf das am 1. Januar beginnende neue Quartal.

[2706]

Auch für 1863 erscheint im Verlage von **R. Gaertner** in Berlin, täglich zweimal — Morgens und Abends — die

Berliner Allgemeine Zeitung

redigirt von

Dr. Julian Schmidt

Organ der constitutionellen Partei.

Gefällige Bestellungen auf das 1. Quartal wolle man vor Schluß des laufenden Quartals in **Berlin** (Preis vierteljährlich 2 Thlr., mit Botenlohn 2 Thlr. 10 Sgr.) der Expedition (Leipzigerstr. 112) oder einem der bekannten Zeitungs-Spediteure, **außerhalb** (Preis vierteljährlich 2 Thlr. 11½ Sgr. inclusive Postprovision) der nächstliegenden Postanstalt zugehen lassen.

Inserate finden weite Verbreitung und werden mit 2 Sgr. für die Zeile berechnet.



Hiermit erlauben uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir neben den unverändert fortbestehenden Commanditen

J. H. Steinitz & Co.
Kattowitz und Sosnowice — Myslowitz und Granica,
Rudolph Redlich & Co.
Lodz und Roticin,

bei Eröffnung der Warschau-Bromberger Bahn mit heutigem Tage auch auf dieser Strecke und zwar in **Thorn** unter der Firma:

Steinitz & Neumann,

in **Alexandrowo und Ostrow** unter der Firma:

Rudolph Redlich & Co.

ein **Speditions-, Verladungs-, Commissions- und Kohlen Geschäft** begründet haben, und bitten das uns bisher geschenkte Vertrauen auch auf unser neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Breslau, den 1. December 1862.

[2027] **J. H. Steinitz & Co.**

Neujahrs-Karten und Wünsche

ernsten und heiteren Inhalts, in feinster Ausstattung und bekannter größter Auswahl, empfehlen

Gebr. Vonbergen, Langgasse 43.

NB. Couverte gratis. (2781)

Düsseldorfer Punsch-Syrup.

Von Herrn **Joseph Selner** in Düsseldorf, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs und mehrerer anderer Höfe, habe ich den alleinigen Verkauf für Danzig und Umgegend seines berühmten Punsch-Syrups. Ich empfehle **Arac-, Rum-, Ananas-, Portwein-, Vanille- u. Burgunder-Punsch, bei Abnahme von 12 Flaschen mit angemessenem Rabatt.**

[7795] **A. Fast, Langenmarkt 34.**

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSŒLSEIFE

ist als ein **höchst mildes, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen Haut** bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu

4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

haben in **Danzig** bei **Albert Neumann** Langenmarkt No. 38, sowie in **Dirschau** bei **J. Hensel** und in **Pr. Stargardt** bei **Joh. Th. Küpke Wwe.** [7123]

RETTIG-BONBONS
von C. Drescher & Fischer
MAINZ

gegen Husten und Brustleiden. Loose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Schachteln à 5 Sgr.
Rettig-Syrup à 7 Sgr. pro Flasche. [1032]

Alleinverkauf
Holzmarkt 10. **F. W. Schröder.** Holzmarkt 10.

Verschiedene Gattungen Zucker- und Pfeffernüsse, Pfefferkuchen und gute Wallnüsse, so wie auch sämmtliche Colonial-Waaren empfiehlt

H. H. Zimmermann,
Langefuhr.

[2768]

Tanz-Unterricht.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Anfangs Januar einen **Tanz- und Privatunterricht im Tanzen** eröffne. Anmeldungen und Besprechung der Bedingungen in meiner Wohnung, Kohlenmarkt 16, täglich von 11—1 Uhr.

[2707] **Maria Alberti.**

Vorräthig bei **L. G. Homann**

in **Danzig**, Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 19, und zu Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen:
Carl Scharnhorst. Abenteuer eines deutschen Knaben in Amerika. Mit vielen Bildern. Preis 1 Thlr. 22 Sgr.
Das alte Wunderland der Pyramiden Geographische, geschichtliche Bilder aus der Vorzeit, der Periode der Blüthe sowie des Verfalls des alten Aegyptens. Mit sehr vielen Illustrationen. Preis 2 Thlr.
Deutsches Flottenbuch, oder das neue illustrirte Seemannsbuch, Fahrten und Abenteuer zur See in Krieg und Frieden. Mit vielen Illustrationen. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.
Robinson Crusoe des Aeltern Reisen, wunderbare Abenteuer und Erlebnisse. Mit vielen Illustrationen, Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
Außerdem Bilderbücher und Jugendschriften, für den Preis von 1 Sgr. bis zu mehreren Thalern hinauf. — **Bilderbogen, Kinderspiele etc.,** — auch sind alle von andern Buchhandlungen angezeigten Bücher und Werke bei mir zu haben. (2772)

L. G. Homann
in Danzig, Jopengasse 19.

Eine Rose von Danzig.

Achtundzwanzig meisterhaft in Stahl ausgeführte Ansichten von Danzig und dessen Umgebungen, zusammengefaltet einen blühenden Rosenstrauß bildend, Preis nur 12 Sgr., ging in neuen trefflichen Abdrücken ein bei [2507]

Th. Anhuth, Langenm. 10.

Die beliebten
Münchener Bilderbogen,
schwarz und colorirt, halten in **großer Auswahl** vorräthig. [2660]

Léon Saunier
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in
Danzig, Stettin u. Elbing.

Zu Weihnachtsgeschenken für kleinere Kinder

werden allerliebste kleine Bilderbücher in neuer Ausstattung mit A B C und Zahlen, Verschen, Sprüchen, kleinen Märchen, Erzählungen und Fabeln, so wie jedes mit 8 sauber colorirten Bildern in 6 verschiedenen Nummern zum Preise von nur 1½ Silbergroschen empfohlen, so wie eine geringere Sorte mit Text und bunten Bildern zu nur 1 Silbergroschen u. 9; feinere Sorten zu 3 Sgr. das Stück. Durch die Buchhandlung von

Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10. [2190]

Die
Preußisch-Littauische Zeitung
(Redacteur: A. Stobbe)

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen, in einem Bogen groß Folio und trifft in der ganzen Provinz Preußen gleichzeitig mit den Königsberger Zeitungen ein. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, einzutreten für die Principien der Freiheit und Selbstverwaltung in Staat, Kirche, Schule, Gemeinde, Handel, Verkehr und Gewerbe, so wie für die Einigung des deutschen Vaterlandes. Sie berichtet die Tagesereignisse und Kammerverhandlungen in möglichster Schnelligkeit und Vollständigkeit und erörtert dieselben in politischen und volkswirthschaftlichen Correspondenzen und Leitartikeln. Sie widmet in zahlreichen Original-Correspondenzen besondere Aufmerksamkeit den Vorgängen und Zuständen in der Provinz Preußen und deren Hauptstadt Königsberg u. bietet in ihrem Feuilleton die mannigfachste Unterhaltung. Ihr zahlreicher Leserkreis in der Provinz sichert auch Annoncen die allgemeinste Verbreitung in derselben.

Der Abonnementspreis beträgt per Post vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr.

Gumbinnen, im December 1862.

Die Expedition der Preußisch-Littauischen Zeitung.

Der
Bürger- und Bauernfreund

fängt mit dem 1. Januar ein neues Quartal an, erscheint an jedem Freitage ½ Bogen stark, oft mit Beilage, unter Redaction des Rectors Marcus in Gumbinnen, und kostet wie früher bei allen Postämtern des preußischen Staats für das Vierteljahr 4 **Silbergroschen 6 Pfennige.**

Der Preis ist so billig gestellt, um dasselbe dem Unbemittelten zugänglich und Freunden des Fortschritts es möglich zu machen, das Blatt in mehreren Exemplaren in geeigneten Kreisen zu verbreiten. Letzteres hoffen wir um so zuversichtlicher, als der wohlthätige Einfluß einer solchen Verbreitung sich schon an vielen Orten herausgestellt hat und wohl noch nie die Zeit es so dringend gefordert hat, daß die Fortschrittspartei, alle liberale Parteien, dem Bürger und Bauern deutlich machen, **was in der Politik geschieht, und was geschehen sollte.** Das hat sich unser Blatt in geeigneter Sprache zur Aufgabe gestellt.

Wie fast alle freisinnigen Blätter ist auch das unsrige in neuester Zeit in einen Preßproceß verwickelt, was uns aber nicht irre machen soll, für Wahrheit und Recht in alter Weise zu kämpfen, wie es bisher mit sichtlichem Erfolge geschehen ist.

Die Herausgeber:
Büttler-Marienhöhe. **Th. Käsewurm**-Puspern. **Reitenbach**-Plicken.

Die Coburger Zeitung

beginnt mit dem 1. Januar 1863 ein neues Quartals-Abonnement. Die selbstständige und freisinnige Richtung des Blattes, sowie die Reichhaltigkeit der aus der Stadt und dem Lande gebrachten Mittheilungen, haben demselben schnell eine steigende Theilnahme und Verbreitung gesichert. Original-Correspondenzen, namentlich aus zahlreichen Städten Thüringens (aus Gotha, Meiningen, Eisenach, Weimar etc.) bringen den Lesern alle Nachrichten von daher auf direktem Wege und auf's Vollständigste; besonders wichtige Nachrichten werden auf telegraphischem Wege mitgetheilt.

Hof- und Regierungs-Nachrichten aus dem Herzogthum sind wir im Stande, schnell und aus zuverlässiger Quelle zu bringen, und werden wir ferner über Landtagsverhandlungen, Schwurgerichtssitzungen, wie über alle Angelegenheiten der Stadt und des Landes schnell und vollständig berichten. Außerdem wird für den unterhaltenden Theil des Blattes durch interessante Mittheilungen, kleine Erzählungen, Theater-Kritiken etc. fortwährend gesorgt sein.

Abonnements auf die „Coburger Zeitung" — in Coburg 1 fl. vierteljährlich, 24 kr. monatlich, im Thurn- und Taxis'schen Postgebiete 1 fl. 15 kr., im übrigen Postvereinsgebiete 1 fl. 53 kr. — werden bei allen Postanstalten und in der unterzeichneten Expedition entgegengenommen. Inserate für die Zeile 2 kr., auswärts 1 Sgr. oder 3 kr. — Bestellungen auf das demnächst beginnende neue Quartal werden rechtzeitig erbeten.

Riemann'sche Hofbuchhandlung
in Coburg, Steingasse.

Süddeutsche Zeitung
in Frankfurt am Main,
herausgegeben von **K. Brater** und **A. Lammers.**

Die **Süddeutsche Zeitung** wird im nächsten Jahre wie bisher erscheinen, ihrer hinlänglich bekannten und ausgeprägten politischer Richtung treu.

Das Feuilleton wird im nächsten Vierteljahr u. A. novellistische Beiträge von Paul Heyse und Alfred Meißner bringen.

Der **Abonnementspreis** beträgt wie bisher: in Frankfurt selbst 2 fl. 45 kr., im Thurn und Taxis'schen Postbezirk 2 fl. 55 kr., im deutsch-österreichischen Postverein 3 fl. 15 kr. pro Quartal. Die **Inserate,** deren Wirksamkeit durch eine immer mehr steigende Verbreitung der Zeitung gesichert ist, werden mit 6 kr. für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet und bei größeren oder öfter wiederholten Aufträgen ein verhältnißmäßiger Rabatt gewährt.

Die Expedition der Süddeutschen Zeitung.

Einladung zum Abonnement
auf die
Berliner Abend-Zeitung.

Die „Berliner Abend-Zeitung" ist die **einzige billige** Zeitung, welche Abends in Berlin erscheint. Dieselbe steht mit ihrem Programme auf dem Boden der Verfassung. Daß diese Verfassung eine Wahrheit werde, daß die Grundrechte, die sie enthält, auf allen Gebieten unseres staatlichen Lebens durchgeführt werden, das ist das Ziel aller liberalen Partien des Vaterlandes und auch das der „Berliner Abend-Zeitung".

Die „Berliner Abend-Zeitung" wird um 5 Uhr Abends ausgegeben und nach auswärts mit den Abendzügen versandt; dieselbe bringt daher die meisten Nachrichten **früher** als die Morgenblätter und enthält außer den **politischen Tages-Ereignissen** die im Laufe des Vormittags gepflogenen **Landtags-Verhandlungen** in größter Vollkommenheit, ein Vorzug, auf den wir bei der voraussichtlichen Wichtigkeit **der bevorstehenden Kammer-Session** ganz besonders aufmerksam machen; ferner die **täglichen Lotterie-Gewinnlisten** bis zu 200 Thlr.; interessante **Local-Notizen;** den **täglichen Courszettel** und **Original-Telegramme** von den größern Handelsplätzen Europa's, sowie reichhaltige Börsen- und Handelsberichte von hier und auswärts.

Die „Berliner Abend-Zeitung" kostet für Berlin vierteljährlich 22½ Sgr., mit Botenlohn 25½ Sgr.; monatlich 7½ Sgr., mit Botenlohn 8½ Sgr. In Preußen bei allen Postanstalten 25 Sgr. Im übrigen Deutschland 1 Thlr. 1 Sgr.

Die Expedition der „Berliner Abend-Zeitung",
Friedrichs-Straße 100.

Marzipan- und Thorner-Pfefferkuchen-Ausstellung.
Die Conditorei von D. Düsterbeck,
Heilige-Geistgasse 107,

empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von Rand-, Confekt-, Figuren- und Satz-Marzipan, gebrannte Mandeln, Macaronen, Zuckernüsse und Bonbons, alle Sorten Pfefferkuchen von F. W. Baehr. [2577]

Berliner Steinpflaster und Pariser Pflastersteine, alles von der besten Qualität und zu möglichst billigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

D. Düsterbeck,
[2577] Conditor.

Das Schiff David hat 18 Toisen (circa 30 Schachtruthen) Kalksteine erster Qualität von Bordeaux nach Neufahrwasser gebracht. Captain **Joh. Hartwig** ist beauftragt, dieselben gegen Zahlung von 10 Thlr. pro Schachtruthe abzulassen. [2743]

Niederlage
von echt chinesischem Thee
in Original-Packung (2771)
Nr. 61 Langeführ, Nr. 19 Holzmarkt.

Photographie-Albums
in mehr als 100 Dessins, in elegantester Ausstattung empfehlen von 10 Sgr. ab
Gebr. Vonbergen,
Langgasse 43.

Zu dem bevorstehenden Jahreswechsel
empfehlen wir unser wohlassortirtes Lager von
Conto-Büchern
aus der Fabrik der Königl. Hoflieferanten **Carl Kühn & Söhne in Berlin.**
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Gebr. Vonbergen,
Langgasse 43.

Die beliebten
Photogr. Albums für Kinder,
so wie dazu passende Genre-Bilder trafen so eben wieder ein bei
Gebr. Vonbergen.
(2782) Langgasse 43.

Petroleum.
Doppelt raffinirtes
Amerikan. Steinöl
(nicht feuergefährlich)
empfiehlt sich als bestes u. billigstes Beleuchtungs-Material,
Consum p. Stunde nur 1 7/10 Pf.
zur Erzeugung eines
gasähnlichen Lichtes,
brennt auf jeder für Solar-Oel oder Photogen eingerichteten, oder auch mit Brennöl vermischt, auf jeder gewöhnlichen Lampe.

Sintenis & Dinckelberg
aus Newyork.
Haupt-Niederlage
MAGDEBURG

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nuß-, wie auch Gries-Kohlen empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,
Kalkort Nr. 27. [2179]

Von Bordeaux erhielt große Imperial-Catharinen Pflaumen in höchst eleganten Cartons, zu Geschenken sich eignend.

[2740] **A. Fast,**
Langenmarkt No. 34.

Eine sehr schöne **neue Auswahl Japanesischer** und **Chinesischer** Sachen ist wieder billigst zu verkaufen.
Baumgartsche Gasse 18, 1 Tr. h.

Eine Besitzung, ¾ Meile von Danzig, von 2 culm. Hufen incl. 12 culm. Morgen Wiesen, soll mit vollständigem Inventar und Einschnitt, Familien-Verhältnisse halber sogleich verpachtet werden; die Uebernahme kann von Neujahr geschehen. Adressen Litt. H. S. 2739

Geräucherte u. marinirte **Maränen**
empfiehlt **B. Mensing,** Hundegasse 50.

Eingesandt.

Nachdem ich alle nur möglichen Hilfs- und Heilmittel gebraucht habe, um mich von einem bösen Hämorrhoidalleiden, verbunden mit starken Kreuz- und Brustschmerzen und hartnäckiger Verschleimung, zu befreien, gebrauchte ich in meinen Leiden den schon so vielseitig in Zeitungen empfohlenen **Kräuter-Liqueur v. R. F. Daubitz*) hier, Charlottenstr. 19.** Nach kurzem Gebrauch dieses vortrefflichen Liqueurs wurde ich schon von meinen großen Kreuz- und Brustschmerzen befreit und jetzt nach längerem Gebrauch hat sich auch die Verschleimung und das Hämorrhoidalleiden ganz gelegt. Im Interesse aller Leidenden übergebe ich dieses der Öffentlichkeit und empfehle allen **diesen sich bei mir so vorzüglich bewährten Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur.**

Berlin. Franz Dittmann, Particulier,
Alte Schönhauser Str. 5/5a.

*) Obiger Liqueur ist nur allein ächt zu haben bei dem **Erfinder R. F. Daubitz, Charlottenstr. 19,** und in dessen Niederlage bei

Friedrich Walter,
Restaurateur in Danzig,
Hundegasse 3 u. 4.

Bezugnehmend auf obige Annonce bemerke, daß jeder Flasche eine Gebrauchsanweisung beigegeben wird. Der Preis pro Flasche ist 10 Sgr., für die leeren Flaschen wird 1 Sgr. pro Stück retour gezahlt. [1572]

Friedrich Walter.

Delicate **Spickgänse,** vorzügliches **Gänseschmalz,** fette **Puten, Wild** aller Art etc. empfiehlt [2741]
Berthold Mensing, Hundegasse 50.

Eine Hofbesitzung von 2 Hufen culm., nahe hier, ist zu verpachten oder zu verkaufen.
[2775] **Bach,** Kohlengasse 1.

2000 bis 6000 Rthlr. auch auswärtiger Gerichtsbarkeit zu bestätigen.
[2775] **Bach,** Kohlergasse 1.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Franzosen, Motten etc. vertilge mit 2jähriger Garantie. — Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilg. der Ungeziefer. [3498]
Johannes Dreyling sen,
Kais. Kal. app. Kammerjäger, Tischlergasse 26.

Kirschsaft und Himbeersaft, vollständig süß mit Zucker eingekocht, eingemachte Blaubeeren und Kirschen empfiehlt
C. L. Hellwig,
(2020) Langenmarkt 32.

Ausschußporzellan, weiß und vergoldet,
empfiehlt zu ganz billigen Preisen [2474]
Wilh. Sanio.

Vergoldete Porzellan- und Thonwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen **Wilh. Sanio.**

Messing-Kessel, Berzeliuslampen, Schiebelampen u. Theebretter
empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Königl. Preuss. Lotterie-
Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei
[1894] **A. Cartellieri in Stettin.**

Als etwas vorzüglich Gutes u. Preiswerthes von
direct importirten Havannah-Cigarren
empfehle ich:
La Perfecta à 25 Thlr. pr. mille,
Rio Hondo à 27 Thlr. pr. mille,
Los dos Hermannos 32 Thlr pr. mille,
La Florita à 38 Thlr. pr. mille,
Upmann primera à 55 Thlr pr. mille
und verabfolge Kisten zu 100 Stück.

Rich. Mayne,
[2360] Comptoir Heiligegeistgasse Nr. 109.

Auf ein ländliches Grundstück werden sogleich 3000 Thlr. gesucht unter Adresse W. 2778 durch die Expedition dieser Zeitung ohne einen Dritten.

Ein mit der Buchführung vertrauter Commis kann in einem Manufactur-Waaren-Geschäft placirt werden. [255]
W. Körner in Berlin, Luckauer Str.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Langfuhr sub No. 1 des Hypothekenbuchs belegene, dem Getreide-Mäkler Gottried Ferdinand Katsch und seiner Ehefrau Friederike Henriette geb. Jacob zugehö ige Grundstück, welches auf 9708 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt ist, soll Schulden halber in dem auf

den 3. März 1863,

Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer No. 20 anberaumten Termine im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsg richt anzumelden.

Danzig, den 2. August 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [6158]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Marienburg,

den 11. October 1862.

Das den Kaufmann David Dyck'schen Eheleuten zugehörige Grundstück Marienburg Nr. 989, abgeschätzt auf 10,310 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im III. Bureau einzusehenden Taxe, soll am

13. Mai 1863,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [538]

Nothwendiger Verkauf.

Die hierselbst belegenen früher den Handelsmann und Gastwirth Zaddach Neumann'schen Eheleuten, jetzt dem Schuhmacher, Schank- u. Speisewirth Friedrich Schmalz zugehörigen und sub Nr. 91 des Hypothekenbuchs verzeichneten beiden Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Gebäuden und dem Garten dahinter, gerichtlich abgeschätzt auf 8142 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm IV. Geschäfts-Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 4. Februar 1863,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei uns zu melden.

Lauenburg, den 12. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5592]

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Apotheker Herrmann Carl Friedrich Grun gehörige Grundstück Hochstrieß No. 10 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 7818 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 21. März 1863,

Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Subhastations-Gerichte anzumelden.

Danzig, den 25. Juli 1862.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [6545]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Neustadt,

den 4. September 1862.

Das den Gutsbesitzer G. L. Hannemann'schen Eheleuten gehörige Gut Johannisdorf Nro. 355, landschaftlich abgeschätzt auf 16,046 Thlr. 29 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. April 1863,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [7297]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Itzig Wolf Michel Cohn zu Breslau von heute ab in Thorn ein Handelsgeschäft unter der Firma Itzig W. M. Cohn betreibt, welches eine Zweigniederlassung seines in Breslau unter derselben Firma betriebenen Handelsgeschäftes ist.

Thorn, den 17. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [2774]

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann George Ludwig Friedrich Schröder (Firma L. Schroeder) zu Marienfelde ist durch Beschluß vom heutigen Tage beendet.

Marienwerder, den 12. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [2755]

Von dem rühmlichst bekannten Rennepfennigschen Hühneraugenpflaster à Dtz. 15 Sgr. hält stets Lager **J. L. Preuß,**

[6713] Portechaisengasse No. 3.

Gänzliche Heilung für Bruchleidende.

Nach vieljährigen und täglichen Proben und Erfahrungen an Tausenden und abermal Tausenden in ganz Europa, die dadurch geheilt wurden, bin ich zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß alle zurücktretenden **Unterleibs-Brüche**, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt sein mögen, vollkommen geheilt werden können.

Trotz allen meinen vielen Geschäften werde nun Jedermann, der sich für die Sache interessirt und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen nebst vielen Zeugnissen aus der Nähe und Ferne mit den nöthigen Belehrungen mittheilen.

Menet-Niederer in Bühler bei St. Gallen

[2394] (Kanton Appenzell i. d. Schweiz).

Iduna.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.

W. Wutsdorf in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,

[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Auf mündliche u. schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt. Das Auf mündliche u. schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

Bank- und Wechsel-Geschäft

von

F. Reimann in Danzig,

Langenmarkt **31,**

empfiehlt sich hiermit z. An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren, polnischen und russischen Banknoten und sämmtlichen fremden Geldsorten zum Tagescours.

Westpreußische 4 % und 3½ %, Pfandbriefe und Staatsschuldscheine in kleinen Abschnitten, zu Capitalsanlagen geeignet, sind stets vorräthig. [1620]

Die Listen sämmtlicher verlooften u. convertirten Staatspapiere und Prioritätsactien, so wie fremder Staatsanlehen sind bei mir einzusehen.

Für

Schwerhörige.

Behördlich concessionirter Schweizer Gehör-Liquor, das anerkannt verläßlichste Mittel sowohl in der Schwerhörigkeit wie allen Ohrenkrankheiten, als: Sausen, Brausen und Laufen der Ohren; selbst bei Kindern bringt derselbe augenblickliche Hilfe; auch die Wiedererlangung des gänzlich verlorenen Gehörs ist schon oft bewirkt worden.

Preis eines Original-Flacons und Gebrauchsanweisung 20 sgr.

General-Depot bei **W. Holdmann** in Wien, Alte Wiedenhauptstraße 45, für Ost- u. Westpreußen b. Hrn.

Albert Neumann in Danzig,

[5979] Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Als **wahrer Hausschatz** und das unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's

präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. 12, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,**

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,

in Elbing bei **Fr. Hornig,** [5476]

in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.**

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannten

echt meliorirten weißen Brustsyrup,

welcher von der Königl. Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königl. Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter spezieller Leitung des approbirten W.- und Communal-Arztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

Herrn F. G. Kliewer in Danzig,

2. Damm 15,

Lager übergeben.

[946] H. Leopold & Comp. i. Breslau

Von **Brennstoffen** setzte Photogen, Oleophène, Solaroel im Preise wesentlich zurück und empfehle diese, wie auc Camphin und Gassprit eigener Fabrik als vorzüglich klar brennend; ferner offerire billigst Paraffinkerzen, Münchner Stearin- und Sorauer Wachs-Lichte, Laternen-, Kinder- und Baum-Lichte, gelben, weissen und bunten Wachsstock.

[1741] **Bernhard Braune.**

Englischer Milch-Punsch,
Schwedischer Arrac-Punsch,
Jamaica-Rum-Punsch-Essenz,
Rum-Punsch-Essenz,
Arrac-Punsch-Essenz,
Wein-Punsch-Essenz,
Ananas-Punsch-Essenz. [2770]

Dampf-, Spriet- und Liqueur-Fabrik,
Nr. 61 Langefuhr u. Nr. 19 Holzmarkt.

Eispomade à Glas 5 und 10 Sgr.
Frühlingsblumen-Essenz à Fl. 10 Sgr. und 20 Sgr.
Haarbalsam, gegen das Ausfallen der Haare und gegen Schinnen, à Fl. 12½ Sgr. und 20 Sgr.
Haaröle in verschiedener Waare empfiehlt **A. Schröter,** Langenmarkt 18.

NB. Was die Güte meiner Fabrikate anbetrifft, so dürfte wohl der sich täglich steigernde Verbrauch als auch die höchst ehrenvollen Anerkennungen, die mir sogar von entfernten Gegenden zugehen die beste Empfehlung sein. [2008]

A. Schröter, Langenmarkt 18.

Rosenwasser à Pfd. 1½ Sgr.,
Citronenöl, billigst,
empfiehlt [2008]

A. Schröter, Langenmarkt 18.

Mostrich, nach franz. und Düsseldorf. Art präparirt, von vorzüglichem Wohlgeschmack in verschiedenen Sorten, empfehle zu sehr billigen und beachtenswerthen Preisen. Mein Mostrich steht den bestrenommirten auswärtigen Fabrikaten zur Seite und werden Proben gern verabfolgt.

Bernhard Braune.

Ein sehr schöner **Bärenpelz** ist Paradiesgasse 36 im Comptoir zu verkaufen. [2788]

Zum Schluß

des großen optischen Ausverkaufs,

Langgasse No. 26, 1 Treppe,

im Auerbach'schen Hause,

werden noch

vorzügliche Operngläser, früher 6 Rthl., jetzt 3 Rthl.,
" Fernröhre, früher 5 Rthl., jetzt 2½ Rthl.,
elegante Lorgnetten, früher 6, 4 und 3 Rthl., jetzt 3, 2 und 1 Rthl.,
Thermometer, Loupen, Mikroskope, Libellen zu 15 Sgr.,
500 Dtzd. der herrlichsten Stereoscopbilder, das Dtzd. von 20 Sgr., sowie vorzügliche
Conservations-Brillen mit den feinsten Gläsern, in Gold, früher 5 Rthl., jetzt für 3 Rthl.; in Silber, früher 3 Rthl., jetzt 1½ Rthl.; die feinsten Stahlbrillen zu 20 und 30 Sgr.,

verkauft. Niemals dürfte die Gelegenheit wiederkehren, zu solch billigen Preisen so nützliche Gegenstände zu kaufen. [2779]

Der Ausverkauf währt nur bis zum 26. d. M. Abends.



Einige 1/1, ½ und ¼ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile zu 1, 2, 3, 4 und 5 Rthl. habe ich noch billigst abzulassen.

Stettin.

[1523] **G. A. Kaselow,**

Hugo Levy's Central-Control-Bureau

für alle verloosbaren Werthpapiere, in Berlin, Französ. Str. 23, schützt die Besitzer von Loosen, Staatspapieren u. Actien 2c. vor großen Verlusten, indem es die Verpflichtung übernimmt, die bei ihm aufnotirten Werthpapiere nach jeder Ziehung zu revidiren u. von Verloosungen dert. sof. Nachricht zu geben. Man zahlt dafür f. 1 Jahr pr Stück 2½ Sgr., f. 3 Jahre nur 1½ Sgr. jährl. pr. Stück. Briefe franco. [2376]

Den geehrten Herren Gutsbesitzern des Stargardter, Marienburger und Danziger Kreises zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich im Januar 1863 als practischer Thierarzt in Dirschau niederlassen werde.

Marten,

Regiments-Roßarzt des Ostpr. Ulanen-Regiments (Nr. 8) und Thierarzt 1. Klasse. [2261]

Ein Oeconom, **Ober-Inspector,** wird zur selbstständigen Bewirthschaftung eines großen Guts zu engagiren gewünscht. — Jährl. Gehalt 250 Thlr., freie Station oder Deputat, Tantieme und Reitpferd. — Näheres ertheilt im Auftrage die landwirthschaftliche Agentur von Otto Braun in Berlin, Mauerstraße 8.

P. S. Auch sind gute Stellungen für **jüngere Oeconomen** gemeldet. [1859]

Auf einem größern Gute bei Berent ist die Stelle eines Eleven zu besetzen. Auskunft ertheilt der Inspector Berkholz in Bankau bei Danzig. [2773]

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,

Langgasse 78,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Vollständiges Lager neuer Musikalien. [435]

Photographie-Albums

im neuesten und elegantesten Geschmack empfiehlt zu billigst gestellten Preisen [2765]

L. G. Homann in Danzig,

Jopengasse 19.

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung, 30 Procent billiger, zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich geeignet.

Tabackspfeifen in allen Sorten, Schnupftabacksdosen in Elfenbein, Schildpatt, Horn und Papier maché, Cigarrenspitzen in ächtem Meerschaum, Weichsel und Horn, Spazierstöcke, darunter mit Photographie von 10 Sgr. an, Ballfächer, Victoria-, Zopf- und Seitenkämme ganz neu und direct aus Paris. Alle Sorten Kämme in Schildpatt, Horn, Gummi und Elfenbein, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kleiderhalter, Stickrahmen, Nähschrauben, Kartenpressen, Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, sowie Schachspiele, Schachbretter und Dominospiele und viele andere Sachen mehr.

G. Gepp, Kunstdrechsler,

1915] Jopengasse 51.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in den dreißiger Jahren, Vater mehrerer Kinder, auch nicht ohne Vermögen wünscht sich wieder zu verheirathen. Auf vertrauensvoll an das **Annoncenbureau von E. Illgen in Leipzig** unter G. St. abgegebene Adressen wohlgesinnter und bemittelter Damen wird eine offne unumwundene Darlegung der Verhältnisse erfolgen. (2730)

Kunst-Verein.

Die Kunst-Ausstellung im Saale des grünen Thores ist an Wochentagen von 10 bis 4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11 bis 4 Uhr geöffnet. Um Platz für neu hinzugekommene Bilder zu gewinnen, muß eine bedeutende Zahl der jetzt ausgestellten schon nach 8 bis 14 Tagen zurückgezogen und weggeschickt werden.

Entrée 5 Sgr. Actien à 2 Rthl., Partout-Billets à 1 Rthl. und Billets à 20 Sgr. für unselbstständige Personen, welche zu den Familien der Mitglieder gehören, giltig zum täglichen Besuch der Ausstellung, sind im Locale zu erhalten. [2749]

Der Vorstand.

A. v. Duisburg. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Wiener Caffee-Haus.

Heute Mittwoch:

Abend-Concert.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7332] **Rudolph Tentler.**

Bei dem am 20. d. M. in Guteherberge stattgefundenen Brande ist der zum Löschen des Feuers herbeigeeilte Arbeiter Johann Zielske in bedauerlicher Weise verunglückt.

Es sind demselben beide Beine mehrfach gebrochen und dazu noch ausgerenkt. Seine Familie, bestehend aus der Frau und 6 Kindern, von denen das jüngste erst 2 Jahre alt, ist dadurch in die bitterste Noth versetzt. Ich stelle daher an die durch ihre Mildherzigkeit bekannten Bewohner der Stadt und des Kreises Danzigs die ergebene Bitte um Sammlung milder Gaben für dieselbe, zu deren Empfangnahme die Exped. der Danziger Zeitung sich bereit erklärt hat.

Dreischweinsköpfe, den 22. Decbr. 1862.

[2780] **Kuhn,** Ortsschulze.

Angekommene Fremde am 23. December.

Englisches Haus: Prem.-Lieut. Graf Prebentow a. Königsberg. Gutsbes. Wolff a. Lecklau. Kaufm. Zickel a. Leipzig

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. Wiencke a. Wittomin. Fabrikant Kittmann a. Mewe. Kaufm. Lemke a. Mewe.

Walters Hôtel: Ob.-Amtmann Engler a. Pogutken. Rittergutsbes. Schönlein a. Schlochau, Boy a. Katzke. Rentier Ziehm n. Gem. a. Mewe, Besitzer Philipps n. Gem. a. Kriefkohl, Frost n. Gem. a. Alt-Liebenau. Kaufl. Davidsohn a. Thorn, Berger a. Königsberg, Ortlepp a. Königsberg. Werner a. Königsberg, Laabs a. Altfelde. Fabrikant Horstmann a. Pr.-Stargardt.

Schmelzer's Hôtel: Lieut. Voelkel a. Coblenz. Gutsbes. Claß a. Bilowbien, Dinter a. Kastendorf. Kaufl Doß a. Nordhausen, Naumann a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Lieut. Schmidts a. Herren-Grebin. Hofbes. Mix a. Kriefkohl. Gutsbes. Saschewski a. Pelplin. Administrat. Hirschfeld a. Polangen. Rentier Levin a. Crottingen. Fabrikbes. Mendelsohn a. Köln. Kaufm Haverström a. Halle. Hauptm. v. Kaminsky a. Freiburg.

Hôtel de St. Petersburg: Kaufl. Leßer a. Culm, Wagner a. Culm, Wagner a. Marienwerder, Gutsbes Klewert a. Marienburg, Mühlenhoff a. Sanditten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.